

Das k. k. Oberhof-Postamt leistet laut Patent ddo. 1. Junius 1786, für die mit Geld, Bancozetteln und Obligationen beschwerte Briefe mit der reitenden Post keine Gewährleistung; sondern die Versendung geschieht auf Jedermanns eigene Gefahr. Dagegen schränkte sich der k. k. Postwagen vermög Nachricht ddo. 15. October 1786 dahin ein:

1. Bey der Auf- und Abgabe dergleichen Schreiben ist alles dasjenige zu beobachten, was vorher in Ansehung derselben bey den k. k. Postämtern nach dem Patente vom 19. März 1776 beobachtet werden mußte.

2. Der Aufgeber eines solchen Schreibens auf den Postwagen hat denjenigen, an welchen dasselbe lautet, mit der vorbergehenden Briefpost von der Aufgabe zu verständigen.

3. Wer also Gold, Pretiosen oder beschwerte Schreiben binnen acht Tagen von dem Eintreffen des Postwagens nicht an sich bringt, hat bey etwa erfolgendem Verlust an das Aezarium keine Forderung zu machen.

4. Eine höhere Tare als jene für 100 Meilen ist niemals zu fordern, wenn auch das beschwerte Schreiben durch mehr als 100 Meilen liefe.

5. Die Tare muß bey der Aufgabe bis zum Orte, wohin der Brief lautet, ausgemessen, und in der Karte angemerket werden: dem Aufgeber aber steht frey, die Gebühr sammt dem einfachen Briefporto für das Begleitungsschreiben, entweder bey der Auf- oder bey der Abgabe entrichten zu lassen.

6. Von beschwerten Schreiben hingegen, welche in fremde Lande gehen, ist die für jeden Betrag ausgesetzte höchste Gebühr ohne Unterschied der Entfernung gleich bey der Aufgabe für die Beförderung bis an die Gränze abzunehmen.

7. Die Gebühren für die Recepissen sind folgende:

    Bey der Aufgabe,

Für ein beschwertes Schreiben = = = = 4 fr

    Bey der Abgabe,

Für den Melbzettel mit Einrechnung der

    Briefträgergebühr = = = = = 2 fr

Für das Recepisse = = = = = 4 fr.

In Ansehung der aufzugebenden Gelder, Pretiosen und anderer Frachtstücke hat es bey der jetzigen Taxordnung zu verbleiben,

## S c a l a

über den Cours der Banco-Zettel, nach welchem die Zahlungen zu Folge des Paragraphs 13 und 14 des Patents von 20. Hornung 1811 zu leisten sind:

Monathe.	J a h r e.												
	1799	1800	1801	1802	1803	1804	1805	1806	1807	1808	1809	1810	1811
Jänner = = =	103	113	116	119	130	134	133	147	190	204	221	469	500
Februar = = =	103	113	115	119	129	135	132	148	203	209	234	398	500
März = = =	105	114	114	118	127	134	129	149	206	210	248	331	500
April = = =	108	114	115	118	129	135	129	152	208	212	252	347	
May = = =	107	116	115	118	130	135	129	160	206	216	276	375	
Junius = = =	107	115	115	119	131	134	130	163	203	233	333	395	
Julius = = =	106	115	116	120	132	135	132	184	197	242	315	405	
August = = =	108	115	116	121	133	135	135	160	194	236	299	448	
September = = =	110	115	116	125	132	134	136	170	201	233	310	490	
October = = =	111	115	117	120	131	132	144	176	203	231	314	500	
November = = =	113	115	117	123	132	131	145	175	202	220	346	500	
December = = =	113	118	117	123	133	132	149	184	203	222	405	500	